

cross-cultural rendering of English texts on medical ethics, taking into account the appropriate strategy and tactics of translation.

The studied type of the text combines the features of both medical and moral-ethical discourses, thus causing some difficulties in the adequate translation from English into Ukrainian. The functions of the text, the types of information contained therein, the structural-component, semantic and lexical elements are determined, especially interesting and important in creating an adequate translation, taking into account the cultural specificity of the source text and the target audience in the translation. The emphasis is placed on the expediency of using the strategy of communicative-equal translation by means of some relevant tactics and operations, among which the most appropriate and correct ones were determined.

**Key words:** moral-ethical medical discourse, text, medical ethics, cross-cultural specificities, strategy of communicative-equal translation, tactics, translation operations.

## REFERENCES

- Galperin, I. R. (2007). *Tekst kak ob'ekt lingvisticheskogo issledovaniia [Text as an Object of Linguistic Research]*. Moscow [in Russian].
- Zahnitko, A., & Myronova, H. (2013). *Syntaksys ukraiïnskoiï movy : teoretyko-prykladnyi aspekt [Syntax of the Ukrainian Language: Theoretical and Applied Aspect]*. Brno: Masarykova univerzita [in Ukrainian].
- Matsumoto, D. (2003). *Psikhologiya i kultura [Culture and Psychology]*. Saint Petersburg: Piter [in Russian].
- Neliubin, L. L. (2003). *Tolkovyï perevodovedcheskii slovar [Explanatory Dictionary on Translation Studies]*. Moscow: Flinta: Nauka [in Russian].
- Sdobnikov, V. V. (2015). Kommunikativnaia situatsiia kak osnova vybora strategii perevoda [Communicative Situation as the Basis for Choosing a Translation Strategy]. *Doctor's thesis*. Moscow [in Russian].
- Amigo Extremera, José Jorge. (2015). Fitting CULTURE into translation process research. *Translation and Interpreting*, 7/1, 26–46. DOI: ti.106201.2015.a05
- Płońska, Dagmara. (2014). Strategies of Translation. *Psychology of Language and Communication*. (Vols. 18, No. 1). (pp. 67–74). DOI: 10.2478/plc-2014–0005

Стаття надійшла до редакції 05.07.2019

UDK 81'253

<https://doi.org/10.24195/2616-5317-2019-29-5>

## KONZEPTIONELLE KATEGORIEN DES MENSCHENVERHALTENS IN SPRACHSTUDIEN: DEUTSCHER UND UKRAINISCHER KONTEXT

*Svitlana Hrushko*

Dr. phil., Dozentin am Lehrstuhl für Übersetzung und theoretische und angewandte Linguistik, Staatliche Einrichtung “Südukrainische Nationale Pädagogische Uschinskij-Universität”, Odessa, Ukraine  
e-mail: svetagrushko64@gmail.com  
ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0001-9940-7780>

*Natalia Chernenko*

Dr. paed. habil., Professor am Lehrstuhl für Bildungsmanagement und öffentliche Verwaltung, Staatliche Einrichtung “Südukrainische Nationale Pädagogische Uschinskij-Universität”, Odessa, Ukraine  
e-mail: chernenkonatali2016@gmail.com  
ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0001-8230-5147>

### ANNOTATION

Der Artikel befasst sich mit den Besonderheiten der Funktionsweise begrifflicher Kategorien des menschlichen Verhaltens in der Linguistik. Der Fokus liegt auf deutschsprachigen und ukrainischsprachigen Konzepten des Zwecks und der Ursache, die im Kontext ihrer sprachlichen Funktionsweise betrachtet werden. Die Methode der vergleichenden Analyse wird angewendet. Es wird darauf hingewiesen, dass im Deutschen im Gegensatz zur ukrainischen Sprache, in der die Begriffe “Zweck” und “Ziel” (“мета” und “ціль”) synonym verwendet werden, zwischen Definitionen von “Zweck” und “Ziel” unterschieden wird. Unter dem “Zweck” wird ein Ziel verstanden, das bereits gemeinsam entwickelt wurde, und der gesamte Handlungsprozess, der zu seiner Realisierung führt, wird in einem Modell festgehalten. Im zweiten Fall beziehen sich “Ziele” auf einzelne Aktivitäten. Diese Tatsache erklärt sich aus den historischen und psycholinguistischen Merkmalen der Deutschen.

*Der Zusammenhang zwischen Linguistik und Psycholinguistik auf diesem Gebiet ist unbestreitbar. Sprache, Denken und Verhalten von Menschen sind psychologisch bedingt durch Sprachphänomene, die die Bildung des Sprachbewusstseins, die menschliche Tätigkeit als Sprachpersonlichkeit mit ihren nationalen Besonderheiten des Sprachverhaltens beeinflussen. Die Offenlegung dieser Fragen im Kontext der neuesten Entwicklungen in den psychologischen und sprachwissenschaftlichen Wissenschaften in Übereinstimmung mit modernen methodologischen Anforderungen ist der konzeptuelle Rahmen, die problematische Struktur und der Inhalt der wissenschaftlichen Studien, die dem Problem der konzeptuellen Kategorien des menschlichen Verhaltens gewidmet sind.*

*Heute ist "Zweck" ein Schlüsselbegriff in Konzepten, die ein komplexes organisches System oder menschliches Verhalten beschreiben (vor allem was das Verstehen von Zielen und Zwecken angeht). Er ist gekennzeichnet durch eine "Idee des Zustands", nach dem dieses System oder diese Person sucht und wegen dem es existiert. Dieses Phänomen wird von modernen in- und ausländischen Wissenschaftlern aktiv erforscht.*

**Schlüsselwörter:** Sprachkategorie, Zweck, Ziel, Ursache, lexikalische Semantik.

Eines der Merkmale der zeitgenössischen Forschungslage in der Sprachwissenschaft ist die Suche nach neuen Ansätzen, Lösungen für das zentrale Problem der Sprachorganisation und ihrer Funktionsweise im Kontext eines ständig wachsenden Wissensvolumens. Unter den Hauptproblemen stellen wir Folgendes fest:

- Studium der mentalen Grundlagen und der kognitiven Fähigkeiten der Sprache;
- Untersuchung der Besonderheiten der menschlichen Psyche und Psychologie und ihrer Reflexion in der Sprache (Linguistik und Psycholinguistik);
- Erforschung kognitiver Prozesse unter linguistischen Gesichtspunkten;
- Untersuchung der nationalen Merkmale des sprachlichen Weltbildes und des sprachlichen Bewusstseins.

Um diese Probleme anzugehen, stützen sich Sprachwissenschaftler auf theoretische Forschung und empirisch gewonnene Ergebnisse in verwandten Wissensgebieten: Logik, Psychologie und insbesondere Psycholinguistik. Heute ist es offensichtlich, dass die Haupttrends in der Entwicklung der modernen Linguistik mit der Entwicklung der Psycholinguistik vergleichbar sind. Diese Tatsache erklärt sich aus dem veränderten Verständnis des Phänomens Sprache. Wenn sich die Aufmerksamkeit der Linguisten früher

hauptsächlich auf die Probleme des Studiums von Sprachmitteln (phonetischen, grammatischen, lexikalischen) konzentrierte, werden diese Sprachmittel heute hauptsächlich als "formale Operatoren" betrachtet, mit deren Hilfe eine Person den Erkenntnis- und Kommunikationsprozess durchführt. Dies ist die wichtigste kognitive Einheit, die das menschliche Weltbild prägt und als solche Teil verschiedener Arten von kognitiven Mustern ist, die als Referenzbilder typischer kognitiver Situationen angesehen werden können.

Der Beitrag der Sprachwissenschaft selbst zu diesem Problem hängt mit der Analyse spezifischer Formen der Manifestation sprachlicher Besonderheiten, der Suche und dem Studium von Sprachmitteln, Methoden, Formen des Verstehens und der Kategorisierung der Phänomene der Welt zusammen. Dieser Aspekt sieht eigentlich ein Studium der Formen des sprachlichen Bewusstseins vor. Zu den wichtigsten derartigen Formen gehören anscheinend die sprachlichen Kategorien des menschlichen Verhaltens. Sie tragen dazu bei, dass das über die Welt und über sich selbst gewonnene Wissen "in Ordnung gebracht" und die Einheit der Sprache als System in all ihren individuellen Erscheinungsformen gesichert wird. Diese Tatsache ermöglicht es uns, Sprachkategorien als eine besondere Art des Wissenserwerbs zu betrachten.

Von besonderer Bedeutung ist das Problem der konzeptuellen Kategorien des menschlichen Verhaltens im Kontext sprachwissenschaftlicher Studien, auch weil Sprache als komplexes semiotisches System und zugleich soziales Phänomen durch eine Vielzahl von Existenzformen und -weisen gekennzeichnet ist, insbesondere in sprachlich-regionalen, sprachlich-kulturellen sprachlich-ethnischen Manifestationen.

Es ist bekannt, dass Sprache einerseits in ihren systemischen und multifunktionalen Aspekten als direktes Objekt der Sprachforschung auftritt. Das Studium dieser Aspekte zeigt die Mehrdimensionalität der Struktur der Sprache, die Multifunktionalität ihrer Einheiten als Kommunikationsmittel. Andererseits ist es auch ein Mittel zur Konzeptualisierung und Kategorisierung anderer Objekte, einschließlich Spracheinheiten und Phänomene. Dies bedeutet, dass Sprache der wichtigste "Weg" zum Wissenserwerb ist.

Das Phänomen der Sprache liegt in ihrer Multifunktionalität, in der Verflechtung und gegenseitigen Beeinflussung ihrer Hauptfunktionen: (der kommunikativen, erkenntnistheoretischen, axiologischen, kognitiven Funktionen).

Kognitive Prozesse sind der Grund, die Hauptbedingung für die Entstehung und Existenz sprachlicher Kategorien und damit für den Prozess der Kategorisierung, da sie eines der Merkmale und Hauptfunktionen des menschlichen Bewusstseins sind.

In- und ausländische Wissenschaftler haben bewiesen, dass Sprachkategorien originäre konzeptuelle Strukturen oder Formen des Verstehens der Welt in einer Sprache sind. Sie gelten als Wissensformen besonderer Art. Die Grundlage dieser Aussage ist die Einheit und Interaktion aller kognitiven Prozesse, einschließlich der Prozesse der Kategorisierung und Konzeptualisierung.

Noch bevor der kognitive Ansatz in Studien sprachlicher Art umgesetzt wurde, wurde in der traditionellen Sprachwissenschaft die Annahme geäußert, dass das gesamte Wissen über die Welt in einer kategorialen Form im Kopf eines Menschen gespeichert ist. Zeichen und Eigenschaften, die im menschlichen Bewusstsein in Form bestimmter Konzepte gebildet werden, sind nicht auf ein Objekt beschränkt, sondern gelten für bestimmte Klassen von Objekten. In einer Sprache, deren Funktionen es sind, verschiedenes Wissen zu speichern, zu verarbeiten, zu vermitteln, zu interpretieren, gelten kategoriale Strukturen mit gemeinsamen konzeptuellen Merkmalen als einzigartige Formate der Erkenntnis. Sie haben eine besondere Funktion in der Organisation, dem Verständnis, der Nutzung des Wissens über die Sprachwelt und in der Verbalisierung der Welt durch den Menschen.

Die Verbindung von Sprache, Denken und Verhalten von Menschen ist ein axiologischer Wert der Linguistik, ebenso wie die Aussage der Psycholinguistik über die psychologische Bedingtheit sprachlicher Phänomene, die die Bildung des sprachlichen Bewusstseins und die menschliche Tätigkeit als sprachliche Persönlichkeit mit ihrem national spezifischen Sprachverhalten beeinflussen. Die Aktualisierung dieser Fragen im Kontext der neuesten Erkenntnisse in der Psychologie und Sprachwissenschaft und gemäß den aktuellen methodischen Anforderungen bildet den konzeptuellen Rahmen, die problematische Struktur und den Inhalt wissenschaftlicher Studien, die den konzeptuellen Kategorien des menschlichen Verhaltens gewidmet sind, in erster Linie den Kategorien der Ursache und des Zwecks.

Eine der Hauptkomponenten des Verhaltens von Menschen, ihrer Tätigkeit, ist der Zweck. Hierbei handelt es sich um eine komplexe konzeptionelle Kategorie, die eine bestimmte Ursache zum Ausgangspunkt hat,

die Erreichung eines bestimmten Ergebnisses impliziert und die Suche nach dafür notwendigen Mitteln und Wegen bedingt.

Moderne philosophische Lehren stellen das Ziel als Objekt des Begehrens dar, das, was zu erfüllen ist, die mentale Vorhersage des Ergebnisses der Aktivität; als eine imaginierte und wünschenswerte Zukunft — ein Ereignis oder einen Zustand, deren Realisierung ein intermediäres kausales Glied auf dem Weg zu einem Ziel ist, das das antizipatorische Ergebnis unserer Tätigkeit ist; als das, was im Bewusstsein erscheint und als Ergebnis der in bestimmter Weise gerichteten Handlungen und desgleichen vorgesehen werden kann.

Bei der Untersuchung des Verhältnisses von Ursache und Zweck ist es wichtig, zwischen Zweck und Motiv einer Aussage zu unterscheiden, was laut Psycholinguistik offensichtlich ist. Das Motiv spiegelt sich in der Pragmatik des Satzes wider. Es kann lexikalisch oder mit einer speziellen grammatikalischen Konstruktion ausgedrückt werden, aber auch verdeckt und sogar absichtlich verborgen werden. T. Yashchenko betont diesbezüglich, dass die Grenzen syntaktischer Konditionalitätsverhältnisse für das Studium der Kausalität, die wir als Sonderfall des Zusammenhangs der Umstände betrachten, unter denen ein bestimmter Vorgang abläuft, nahe beieinander liegen. Es ist auch notwendig, die Daten der Psycholinguistik und der diskursiven Analyse zu verwenden, was mit dem Paradigmawechsel möglich wird (Ященко, 2017: 21).

**Zweck** ist heute ein Schlüsselbegriff in Konzepten, die ein komplexes organisches System oder menschliches Verhalten beschreiben (in erster Linie in Bezug auf Zwecke und Ziele) und wird durch eine "Idee des Zustands" gekennzeichnet, nach dem diese Person oder dieses System sucht. Dieses Phänomen wird von modernen in- und ausländischen Wissenschaftlern im Rahmen von Sprachstudien aktiv untersucht (V. Admoni, N. Arutyunova, O. Bondarenko, I. Vyhovanets, M. Brandes, L. Dubovik, N. Lavrentyeva, T. Yashchenko, Peter Eisenberg, N. Victor).

Die semantischen und pragmatischen Dominanten von Äußerungen definieren die Zielsetzung als einen komplexen Denkprozess, bei dem Bedingungen und Umstände bewertet, Aktivitätsziele bestimmt und ein Zielerreichungsprogramm festgelegt werden, unabhängig davon, ob das Gewünschte sich erfüllt oder nicht. Somit ist das im Kopf des Sprechers entstandene Ziel subjektiv in seiner Existenzform und virtuell in seinen Realisierungsmöglichkeiten. Dies unterscheidet es von der Ursache. Das

logische Zielsetzungsverfahren beinhaltet die obligatorische Anwesenheit des Subjekts, das dieses Ziel bestimmt hat, unabhängig davon, ob die Ursache des Ziels vorgegeben ist oder nicht. Die Ursache wiederum ist nicht direkt mit dem Subjekt verbunden, sondern kann durch objektive Faktoren angegeben werden, obwohl es vom Subjekt als real verstanden werden muss.

Im Gegensatz zur ukrainischen Sprache, in der die Begriffe *Zweck* und *Ziel* (“*мета*” und “*ціль*”) Synonyme sind (beachten Sie, dass es im Russischen nur einen Begriff dafür gibt – “*цель*”), unterscheiden die Linguisten im Deutschen zwischen *Zweck* und *Ziel*. *Ziele* beziehen sich auf einzelne Aktivitäten, und *Zweck* wird verwendet, um die Situation zu berücksichtigen, in der einzelne Ziele bereits gemeinsam entwickelt wurden und der gesamte Prozess des Handelns, der zur Erreichung des Ziels führt, in einem Modell festgelegt ist. *Zwecke* sind in gewissem Maße *Ziele*, die gemeinsam in Handlungsmodellen definiert wurden, die erreicht wurden oder in Zukunft erreicht werden (Кондаков, 1975: 108). Die Ziele von Aktanten, die auf Bedürfnissen als “sozial erzeugten Größen” basieren und durch Handlungsmotive vermittelt werden (Busse Dietrich, 2012: 23), werden in *Zwecke* umgewandelt, die in den Handlungsmodellen dargestellt sind und in kollektiver Dimension vorliegen. Daher umfasst dieses Funktionskonzept sowohl *Zwecke* als kollektiv geformtes Ende der Handlung als auch *Ziele* von Aktanten als individuelle Verfolgung des Motivs.

Bisher gibt es in der Sprachwissenschaft keine optimale Definition des *Zwecks*. In einer Reihe von Studien zur Zielsemantik wird der *Zweck*begriff anhand semantisch verbundener, aber nicht identischer Lexeme interpretiert, die der Kategorie der Konditionalität und dem Konzept des Grundes zuzuordnen sind: *wollen*, *wünschen*, *vorhaben*. Die **Relevanz** des vorliegenden Artikels besteht daher darin, die Besonderheit der Funktionsweise der Kategorie des *Zwecks* im semantischen Bereich des Ukrainischen und des Deutschen zu bestimmen.

Der von G. Solotova vorgeschlagene Begriff für die Bezeichnung der Komponente mit der Bedeutung des *Zwecks*, der Bestimmung der Aktion – *Finitiv* – wurde in der wissenschaftlichen Literatur wenig verwendet (Золотова, 1979: 45). Die Beziehung der Semantik des *Zwecks* zu anderen Bedeutungen der Kategorie der Konditionalität bleibt auch wenig untersucht. Wir unterscheiden folgendes:

1) Bedingung, Folge, Grund;

2) Es wurden keine Faktoren identifiziert, die die Dominanz einer der kontaminierenden Seme beeinflussen: Dieselbe Aktion kann als willkürlich (kontrolliert) und unwillkürlich (unkontrolliert) eingestuft werden.

Die Kategorie des Ziels in einer Sprache hängt eng mit der Kategorie der Konditionalität zusammen. Zahlreiche Studien, die sich mit kausalen Zusammenhängen sowohl in der Sprache als auch in der extralingualen Realität befassen, geben Anlass, die Kausalität als komplexe relationale Megakategorie zu bezeichnen, die genetische Verknüpfungen in Welt und Sprache widerspiegelt, einschließlich Kategorien von Bedingung, Ursache, Folge, Einräumung und Zweck.

Das Wesen dieser relationalen Kategorie besteht darin, dass sie logische Verbindungen zwischen bestimmten Situationen in der Welt und dem sprachlichen Bewusstsein widerspiegelt. In den Arbeiten von ukrainischen und ausländischen Linguisten werden logische Kausalzusammenhänge am gründlichsten im Hinblick auf syntaktische Konditionalitätsverhältnisse untersucht, die durch das Konzept semantischer Propositionen interpretiert werden, die durch logische Verknüpfungen kombiniert werden. Konditionalität, also Kausalität im weiteren Sinne des Wortes, verbindet die Bedeutungen von *Bedingung*, *Ursache*, *Einräumung*, *Zweck*, *Folge*, *Vergleich* und *Gegenüberstellung*. Das Kombinieren der genannten Kategorien zu einer Superkategorie führt häufig zu deren Identifizierung, insbesondere auf der Ebene der Grammatik. So hängt der synthetisierte Ansatz zur Untersuchung von Konditionalitätsbeziehungen zum Teil mit der Verwendung der Theorie der funktional-semantischen Kategorie und des funktional-semantischen Feldes zusammen. Nach Ansicht von T. Jaschtschenko besteht jedoch bei der Analyse der Konditionalitätsverhältnisse ein Bedarf an Kriterien zur Unterscheidung von Ursache und Zweck. Gegenwärtig, so die Forscherin, ist es wichtig, das Verhältnis der Konditionalität zu untersuchen, um die folgenden Probleme anzugehen:

1) eine ganzheitliche (synthetisierende) Herangehensweise an ihre Untersuchung, die die Identifizierung unterschiedlicher Merkmale von Subtypen der Beziehungen nicht ausschließt;

2) die Angemessenheit der Verwendung von Definitionen “generierende Situation und generierte Situation”, was dem Verständnis der Kausalität als genetischer Verbindung in Welt und Sprache entspricht. In diesem Fall wird die “generierende Situation” durch Situationen der Ursache, der Bedingungen und des Zwecks dargestellt, und die “generierte Situation” bezieht

sich auf die Situation der Folge sowie auf die Handlungen, die auf die Verwirklichung des Ziels gerichtet sind. Die Forscherin betont die Notwendigkeit, Ursache und Zweck als besondere Konzepte zu unterscheiden, die sich auf verschiedene Weise in der Sprache widerspiegeln.

Die Kategorie der Ursache gilt neben der Kategorie des Zwecks als eine der wichtigsten philosophischen Kategorien, die das Weltbild charakterisiert und sich in der Sprache widerspiegelt, indem sie durch unterschiedliche Struktureinheiten im Diskurs verbalisiert wird. Der mechanische, statische Ansatz, der dem theoretischen Verständnis von Kausalität zugrunde liegt, wurde schrittweise durch einen dynamischen ersetzt, indem zwei Ereignisse im Zusammenhang mit dem Kausalitätsverhältnis als die realen Bestandteile einer Kausalsituation betrachtet wurden. Das moderne Verständnis der Kategorie des Grundes basiert auf dem Konzept von S. Wendler, wonach die Gründe als Tatsachen und nicht als Ereignisse gelten. Tatsachen sind nicht gleichbedeutend mit Ereignissen: Tatsachen orientieren sich an der Welt des Wissens, d. h. an einem logischen Raum, der durch die Koordinate von Wahrheit und Falschheit organisiert wird; Das Ereignis konzentriert sich auf das Geschehen in Echtzeit und im realen Raum. Das Hauptunterscheidungsmerkmal der Kategorie von Ursache ist somit ihre begründete Faktualität, die ihre konkrete Manifestation in der semantischen Opposition “generierendes reales Ereignis – generiertes reales Ereignis” findet, die durch Irreversibilität und Unidirektionalität gekennzeichnet ist (die Folge kann ihrer Ursache niemals vorausgehen).

Die Kategorien von Ursache und Zweck innerhalb des Begriffsfeldes sollten unterschieden werden. Die Bestimmung semantischer Komponenten zur Bezeichnung von Ursachen und Zwecken bestätigt nicht nur den individuellen Status jedes einzelnen von ihnen, sondern zeigt auch ihre Beziehungen und Abhängigkeiten als Manifestationen von intentionalen Eigenschaften.

Ursache und Zweck weisen auf zwei Ereignisse, zwei Situationen und ihre verbindliche gegenseitige Abhängigkeit hin. Das Vorhandensein in einem Satz der Oppositionen “Ursache – Folge” und “Zweck – Handlung” bestätigt das Bestehen einer Ursache-Wirkung-Beziehung einerseits und der Beziehung des Zwecks und der Handlung zu seiner Erreichung andererseits. Der Unterschied zwischen Ursache und Zweck liegt in erster Linie in der Tatsache, dass Kausalität, die Existenz von Ursache-Wirkung-Beziehungen der objektiven Realität inhärent sind. Die Kate-

gorie der Ursache kann nicht auf unrealistische Ereignisse und Beziehungen zwischen ihnen angewendet werden. “Der Mensch sucht in der realen Welt nach den Ursachen für Phänomene, die wirklich existieren” (Арутюнова, 1992: 20). Das Ziel ist im Kern hypothetisch, wünschenswert, aber nicht immer verwirklicht. In sprachlicher Hinsicht kann die Realität von Ursache-Wirkung-Beziehungen in Konstruktionen manifestiert werden, in denen der erste Teil den Grund nennt, der das Erreichen des im zweiten Teil des komplexen Satzes definierten Ziels behindert. Die Folge der Handlung ist ein unerfülltes, aber wünschenswertes Ziel; der Sinn der Aussage ist, dass der Sprecher einen Wunsch hatte, der aber aus bestimmten Gründen nicht realisiert wurde. N. Arutyunova stellt dabei fest: “Die Ursache ist das Ergebnis einer mentalen Operation. Das Ziel erfordert Aktion. Der Grund ist vorhanden, das Ziel wird verwirklicht. Gründe werden in die Vergangenheit projiziert, das Ziel dagegen in die Zukunft” (Арутюнова, 1992: 15).

Die Bedürfnisse der sozialen Entwicklung der menschlichen Gesellschaft, insbesondere die Notwendigkeit, die Natur der intellektuellen und kommunikativen Tätigkeit des Menschen zu begreifen, haben zur Suche nach neuen Ansätzen und Methoden bei der linguistischen Forschung geführt. Die Sprache als höchste mentale Funktion, die eine der Komponenten der intellektuellen Aktivität darstellt, und die Sprache als Hauptmittel für die Durchführung von Sprachaktivitäten und die Umsetzung von Denkprozessen sind seit langem Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit von Psychologen und Linguisten. In diesem Sinne werden auch Studien zu konzeptuellen Kategorien menschlichen Verhaltens in ihren universellen und nationalen Erscheinungsformen aktualisiert.

Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass die unterschiedlichsten Sprachkategorien als Formen der Wissensrepräsentation ein ontologisches Dreieck “Welt – Mensch – Sprache” bilden. Basierend auf diesem Axiom ist es möglich, Sprachmodelle der kategorialen Vision der Welt abzuleiten: lexikalisches, grammatikalisches und modulares.

Das lexikalische kategoriale Format des Wissens gibt die Struktur und den Inhalt von Kategorien natürlicher Objekte in der Sprache wieder. Dies ist ein ontologisches Modell zur Kategorisierung der Welt. Lexikalische Kategorien sind nicht wirklich linguistisch und basieren hauptsächlich auf dem “Invarianten-Variations-Prinzip” (N. Boldyrev). Sie bringen die erkenntnistheoretische Funktion von Sprache und Denken zum Ausdruck.

Grammatische und lexikalisch-grammatische kategoriale Modelle offenbaren die ontologische Natur der Sprache, die Kategorisierung von Objekten, die ihr eigen sind. Deshalb sind sie nach dem prototypischen Prinzip organisiert.

Modulare Kategorien sind von Natur aus mit der Ontologie des menschlichen Bewusstseins, seiner Interpretationsfunktion und dem Interpretationsmodell der Welt verbunden. Sie interpretieren die Art und Weise, wie menschliches Wissen über die Welt verstanden wird, und fixieren die Mechanismen dieser Interpretation im Sprachsystem in Form eines bestimmten Wissensformats. Modulare Kategorien sind abhängig von anderen konzeptuellen Phänomenen. Sie sind relationaler Natur und zeigen in ihrer Struktur eine Kombination verschiedener Organisationsprinzipien.

Die begrifflichen Kategorien des sprachlichen Verhaltens von Menschen (in unserem Fall die Kategorien des Zwecks und der Ursache) beziehen sich unserer Meinung nach auf modulare sprachliche Modelle.

**Zusammenfassung.** Das Zusammenspiel von Ursache, Zweck und Folge ist das einzige Kriterium für zeitliche Beziehungen zwischen Phänomenen. Basierend auf der Studie können wir den Schluss ziehen, dass das in diesen Abhängigkeiten zentrierte Zweckverhältnis durch die Formel “A hat B geschehen lassen” konstruiert wird. Kausale Zusammenhänge deuten in der Regel auf eine Ursache in der Vergangenheit und ein Handeln in der Zukunft hin. Die Handlung, die die Bedeutung der Ursache vermittelt, die das Ziel bestimmt, wird hauptsächlich durch Prädikate ausgedrückt, die eine Bewegung in eine bestimmte Richtung bezeichnen. Das Erreichen eines vorprogrammierten Ergebnisses ist möglich, wenn man sich viel Mühe gibt, und die Bewegung bedeutet eine solche aktive Handlung.

Daher ist das Ziel auf aktive bewusste menschliche Aktivität bezogen. Der Begriff des Handelns unter diesen Bedingungen bedeutet “willkürliche Tätigkeit mit einer bestimmten Absicht, die auf die Erreichung eines bewussten Zwecks abzielt” (Гак, 1992: 77). Die zielgerichteten Handlungen sind durch Ursache-Wirkung-Beziehungen gekennzeichnet (Арутюнова, 1992: 14). In diesem Zusammenhang erscheint als rechtswidrig die Position von Linguisten, die die Bedeutung des Ziels als nicht vereinbar mit der Bedeutung rein emotionaler, modalen Verben ansehen, da die bloße Äußerung der Absicht, etwas zu erreichen, in der Regel von den Gedanken begleitet ist, das gewünschte Ziel zu erreichen.

## ЛІТЕРАТУРА

Арутюнова Н. Д. Язык цели. Логический анализ языка: модели действия. Москва : Наука, 1992. С. 14–23.

Гак В. Г. Номинация действия. Логический анализ языка: модели действия. Москва : Наука, 1992. С. 77–83.

Золотова Г. А. О синтаксической природе современного инфинитива. *Научные доклады высшей школы. Филологические науки*. 1979. № 5. С. 43–51.

Кондаков Н. И. Логический словарь-справочник. Москва : Наука, 1975. 720 с.

Яценко Т. А. Каузация в російській мові: онтологія та концептуалізація : автореф. дис. ... д-ра філол. наук : 10.02.01. Київ, 2007. 36 с.

Busse Dietrich. Frame-Semantik. Berlin : De Gruyter, 2012.

## КОНЦЕПТУАЛЬНІ КАТЕГОРІЇ ПОВЕДІНКИ ЛЮДИНИ В МОВОЗНАВЧИХ СТУДІЯХ: НІМЕЦЬКОМОВНИЙ І УКРАЇНОМОВНИЙ КОНТЕКСТИ

*Світлана Грушко*

кандидат філологічних наук, доцент кафедри перекладу і теоретичної та прикладної лінгвістики Державного закладу “Південноукраїнський національний педагогічний університет імені К. Д. Ушинського”, Одеса, Україна

e-mail: svetagrushko64@gmail.com

ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0001-9940-7780>

*Наталія Черненко*

доктор педагогічних наук, професор кафедри освітнього менеджменту та публічного управління Державного закладу “Південноукраїнський національний педагогічний університет імені К. Д. Ушинського”, Одеса, Україна

e-mail: chernenkonatali2016@gmail.com

ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0001-8230-5147>

### АНОТАЦІЯ

У статті розглядається своєрідність функціонування концептуальних категорій поведінки людини у мовознавстві. Увага акцентується на німецькомовних та українськомовних концептах мети і причини, які розглядаються у контексті їхнього функціонування в мові. Використовується метод порівняльного аналізу. Звертається увага на той факт, що на відміну від української мови, де поняття “мета” і “ціль” використовуються як слова-синоніми, в німецькій мові мовознавці розрізняють дефініції “zweck” і “ziel”. У першому випадку “zweck” — це окремі цілі, які вже були розроблені колективно, і весь процес дії, який веде до досягнення цілі, зафіксовано у моделі. У другому — “ziel” — цілі, пов’язані з індивідуальними

видами діяльності. Цей факт пояснюється історичними і психолінгвістичними особливостями німців.

Зв'язок лінгвістики і психолінгвістики у цій площині є безперечним. Мова, мислення і поведінка людей психологічно зумовлені мовленнєвими явищами, які впливають на формування мовної свідомості, діяльності людини як мовної особистості з її національною своєрідністю мовленнєвої поведінки. Розкриття цих питань у контексті найновіших досягнень психологічної і лінгвістичної науки та відповідно до сучасних методологічних вимог становить концептуальну основу, проблемну структуру, зміст наукових розвідок, присвячених проблемі концептуальних категорій поведінки людей.

Сьогодні “мета” є ключовим поняттям у концепціях, які описують будь-яку складну органічну систему або поведінку людини (у першу чергу в розумінні мети і цілей). Вона характеризується “уявленням про стан”, до якого прагне ця людина або система і заради якого вона існує. Цей феномен активно досліджується сучасними вітчизняними та зарубіжними ученими.

**Ключові слова:** мовна категорія, мета, ціль, причина, лексична семантика.

## КОНЦЕПТУАЛЬНЫЕ КАТЕГОРИИ ПОВЕДЕНИЯ ЧЕЛОВЕКА В ЯЗЫКОВЕДЧЕСКИХ ИССЛЕДОВАНИЯХ: НЕМЕЦКОЯЗЫЧНЫЙ И УКРАИНОЯЗЫЧНЫЙ КОНТЕКСТЫ

**Светлана Грушко**

кандидат филологических наук, доцент кафедры перевода и теоретической и прикладной лингвистики Государственного учреждения “Южноукраинский национальный педагогический университет имени К. Д. Ушинского”,

Одесса, Украина

e-mail: svetagrushko64@gmail.com

ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0001-9940-7780>

**Наталья Черненко**

доктор педагогических наук, профессор кафедры образовательного менеджмента и публичного управления Государственного учреждения “Южноукраинский национальный педагогический университет имени К. Д. Ушинского”,

Одесса, Украина

e-mail: chernenkonatali2016@gmail.com

ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0001-8230-5147>

### АННОТАЦИЯ

*В статье рассматривается своеобразие функционирования концептуальных категорий поведения человека в языкознании. Внимание акцентируется на немецкоязычных и украиноязычных концептах в контексте их функционирования в языке. Используется метод сравнительного анализа. Обращается внимание на тот факт, что в отличие от украинского языка, где понятия “цель” и украинское — “мета” используются как слова-синонимы, в немецком языке различают дефиниции “zweck” и “ziel”. В первом случае “zweck” — отдельные цели, которые уже были разработаны коллективно, и весь процесс деятельности, который ведёт к достижению цели, зафиксирован в модели. Во втором — “ziel” — понятия цели связано с индивидуальными видами деятельности. Этот факт объясняется историческими и психолингвистическими особенностями немцев.*

*Связь лингвистики и психолингвистики в этой плоскости является бесспорной. Язык, мышление и поведение людей психологически обусловлены языковыми явлениями, которые влияют на формирование языкового сознания деятельности человека как языковой личности с её национальным своеобразием языкового поведения.*

*Решение этих вопросов в контексте новейших достижений психологической и лингвистической науки и в соответствии с современными методологическими требованиями составляет концептуальную основу, проблемную структуру, содержание научных исследований, посвященных проблеме концептуальных категорий поведения человека.*

Цель является ключевым понятием в концепциях, которые описывают любую сложную органическую систему или поведение человека (в первую очередь в понимании его цели). Она характеризуется “представлением о состоянии”, к которому стремится человек или система и ради которого он существует. Этот феномен активно исследуется отечественными и зарубежными учеными.

**Ключевые слова:** языковая категория, цель, причина, лексическая семантика.

## CONCEPTUAL CATEGORIES OF HUMAN BEHAVIOR IN LINGUISTIC RESEARCHES: GERMAN AND UKRAINIAN LANGUAGE CONTEXTS

*Svitlana Hrushko*

Candidate of Philology, Associate Professor at the Department of Translation and Theoretical and Applied Linguistics, State Institution “South Ukrainian National Pedagogical University named after K. D. Ushynsky”, Odesa, Ukraine  
e-mail: svetagrushko64@gmail.com  
ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0001-9940-7780>

*Natalia Chernenko*

Doctor of Pedagogy, Professor, Professor at the Department of Educational Management and Public Administration, State Institution “South Ukrainian National Pedagogical University named after K. D. Ushynsky”, Odesa, Ukraine  
e-mail: chernenkonatali2016@gmail.com  
ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0001-8230-5147>

### SUMMARY

The article discusses the uniqueness of the conceptual categories of human behavior in linguistics' functioning. Attention is focused on German and Ukrainian concepts in the context of their functioning in the language. The method of comparative analysis is used. Attention is drawn to the fact that, unlike the Ukrainian language, where the concepts “purpose” and (Ukrainian — “meta”) are used as synonyms, the definitions “weck” and “ziel” are distinguished in German. In the first case, “zweck” is an individual goal, already developed collectively, and the entire process of activity that leads to the achievement of the goal is fixed in the model. Secondly — “ziel” — is the concept of goal, associated with individual activities. This fact is explained by the historical and psycholinguistic features of the Germans.

The connection of linguistics and psycholinguistics in this area is undeniable. The language, thinking and behavior of people are psychologically determined

by linguistic phenomena that affect the formation of linguistic consciousness of human activity as a linguistic personality with its national originality of linguistic behavior. The solution of these issues in the context of the latest achievements of psychological and linguistic science and in accordance with modern methodological requirements makes up the conceptual basis, the problem structure, the content of scientific research on the problem of conceptual categories of human behavior.

A goal is a key concept in concepts that describe any complex organic system or human behavior (primarily in understanding its purpose). It is characterized by a “concept of state” that a person or system strives for and for which it exists. This phenomenon is actively investigated by domestic and foreign scientists.

**Key words:** language category, goal, reason, lexical semantics.

## REFERENCES

- Arutiunova, N. D. (1992). *Yazyk tseli. Logicheskii analiz yazyka: modeli deistviia [Target Language. Logical Language Analysis: Action Models]*. Moscow: Nauka [in Russian].
- Gak, V. G. (1992). *Nominatsiia deistviia. Logicheskii analiz yazyka: modeli deistviia [Action Nomination. Logical Language Analysis: Action Models]*. Moscow: Nauka [in Russian].
- Zolotova, G. A. (1972). O sintaksicheskoi prirode sovremennogo infinitiva [On the Syntactic Nature of Modern Infinitive]. *Nauchnye doklady vysshei shkoly: Filologicheskie nauki — Higher Education Scientific Reports: Philological Sciences* 5, 43–51 [in Russian].
- Kondakov, N. I. (1975). *Logicheskii slovar-spravochnik [Logical Reference Dictionary]*. Moscow: Nauka [in Russian].
- Yashchenko, T. A. (2007). *Kauzatsiia v ukrainskii movi: ontolohiia ta kontseptualizatsiia [Causation in Ukrainian Language: Ontology and Conceptualization]*. *Extended abstract of Doctor's thesis*. Kyiv [in Ukrainian].
- Busse Dietrich. (2012). *Frame-Semantik*. Berlin: De Gruyter.

Стаття надійшла до редакції 25.07.2019